

Vorwort aus dem Ausstellungskatalog

Matthias Frehner

**INDUSTRIOUS
Marco Grob & hiepler, brunier,**

In der Fotografie spielt die sogenannt angewandte Kunst eine zentrale Rolle. Porträtfotografie, Reportage- und Pressefotografie, Industrie- und Architekturfotografie, Polizeifotografie, Werbe-, Mode- und Reisefotografie – alle diese Bereiche der Wirklichkeitsdokumentation sind in erster Linie auftragsdefiniert. Handwerkliches und technisches Können sind für die Vergabe von Aufträgen an Fotografen von entscheidender Bedeutung. Individuelles Können verbunden mit der Entwicklung eines wieder erkennbaren persönlichen Stils eröffnen Auftragsfotografen den Weg in die Kunst, was indes nicht ausschliesst, dass auch kommerzielle Auftragsfotografie Kunst sein kann. Die Kunst beginnt jenseits der technischen Virtuosität – sie schafft eine eigene Bildsprache. Eine Bildsprache, die das Bisherige um ein neues Idiom erweitert. Natürlich sind die Übergänge von der professionellen Auftragsfotografie zur reinen Kunstfotografie, die ohne äussere Veranlassung entsteht, fließend. Die drei Fotografen, die von der Firma Holcim anlässlich ihres Hundert-Jahr-Jubiläums beauftragt wurden, rund um den Globus Mitarbeitende und Anlagen ihrer Produktionsstätten für Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton zu dokumentieren, sind ein leuchtendes Beispiel für die Entwicklung von Kunst aus einem kommerziellen Arbeitsverhältnis. Der inzwischen international gefragte Porträtfotograf Marco Grob ist längst kein Interpret einer vorgegebenen Haltung mehr. Sein ungemein dynamischer Einsatz der Kamera involviert die Menschen als Dialogpartner, die nicht posieren, sondern Einblick gewähren in ihre Persönlichkeit und gleichzeitig Erkenntnisse über die «Condition humaine» unserer Zeit ermöglichen. Das Berliner Fotografenduo Hiepler, Brunier transportiert mit dem äusserst Präzisen und tiefscharfen Bild der Industrieanlagen sodann magische Stimmungsatmosphären, die sich nur sensiblen Ortskennern offenbaren.

Mehr noch als das Medium des Reportagebuches «Industrious», das Holcim zum Firmenjubiläum allen seinen rund 80 000 Mitarbeitenden schenkt, macht die Fotoausstellung «Industrious. Marco Grob & hiepler, brunier,» im Kunstmuseum Bern die Kunststrategien der drei Fotografen deutlich. Zum einen offenbart sich die Qualität durch wandfüllende Grossformate, die jede noch so kleine Unsicherheit, die im Buchformat unerkant bleibt, sogleich demaskiert. Zum anderen ermöglicht die Inszenierung ganzer Bildreihen Simultaneitätserlebnisse, wobei die in den Einzelbildern enthaltene Stimmung zur Gewissheit verdichtet wird. Aber auch der Dialog zwischen «leerem» Ort – Hiepler, Brunier konzentrieren sich ganz auf die Architektur und Maschinerien – und werktätigen Menschen, die in Grobs Aufnahmen entsprechend vor neutralen Gründen wiedergegeben sind, erzeugt künstlerische Spannungsmomente. Marco Grob, David Hiepler und Fritz Brunier schaffen mit ihrer installativen Inszenierung eine «Magie der Präzision» und positionieren sich damit als Fotokünstler von Format, womit die Ausstellung zu einem Beitrag zur aktuellen Fotokunst avanciert. Wir freuen uns, dass die Ausstellung im Kunstmuseum Bern anschliessend auch in einer alten Fabrikhalle im aargauischen Holderbank gezeigt werden kann. Nach den klassischen Museumsräumen ergibt sich durch diese Präsentation am Originalschauplatz eine neue, vertiefte Sehweise auf die autonome Fotokunst.

Das Kunstmuseum Bern pflegt mit seinen international rezipierten Ausstellungen über Balthasar Burkhard, Cécile Wick, Ueli Berger, Paul Senn u.a. – die zeitgenössische Fotokunst systematisch, und es verfügt über einen Mitarbeiterstab, der die optimale Abwicklung des Projekts ermöglichte. Mein Dank geht in erster Linie an Holcim. Nach zwei erfolgreichen Partnerschaften und Kooperationen – den Ausstellungen «Mahjong – Chinesische Gegenwartskunst der Sammlung Sigg» 2005 und «Horn Please – Erzählen in der indischen zeitgenössischen Kunst» 2008 – freuen wir uns sehr über die erneute Zusammenarbeit mit dem Schweizer Weltkonzern. Dass wir parallel zum Firmenjubiläumsbuch das umfangreiche Fotomaterial von Marco Grob und Hiepler, Brunier unter eigenen Gesichtspunkten sichten und zu einer Ausstellung aufarbeiten konnten, erachten wir als einen grossen Vertrauensbeweis, und wir bedanken uns für die fruchtbare und nachhaltige Zusammenarbeit. Als Museum können wir damit wesentlich dazu beitragen, dass der Kunstwert der herausragenden Fotoreportagen wahrgenommen werden kann. Wir danken Holcim und insbesondere dem Verwaltungsratspräsidenten Rolf Soiron sowie dem Chief Executive Officer Markus Akermann ganz herzlich für die Partnerschaft. Ebenso danken wir Art Director Charles Blunier von der Werbeagentur KSB Krieg Schlupp Bürge für die überzeugende Publikation sowie dem Rahmenmacher Christoph Flückiger für seine Unterstützung. Regula Berger, der Kuratorin der Ausstellung, und dem Fotospezialisten René Wochner, dem technischen Realisator auf Museumsebene, danke ich für ihren optimalen Einsatz. Die Zusammenarbeit mit den drei starken Künstlerpersönlichkeiten war für alle am Projekt Beteiligten eine freudige Herausforderung. Ich kann wohl mit Recht sagen, dass wir in langen Gesprächen gegenseitig sehr viel voneinander gelernt haben.

Matthias Frehner
Direktor Kunstmuseum Bern